Nr. 364. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 7. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Vom zehnten internationalen medizinischen Kongreß.

Aus den Sektionssitzungen.

In der hygienischen Sektion des Kongresses sprach am Mittwoch Nachmittag Dr. Cornet aus Reichenhall über den gegenwärtigen Stand der Tuberkulosenfrage.

Der Vortragende hob zuvörderst den internationalen Charakter dieser Frage hervor, denn die schreckliche Seuche suche alle Länder in gleicher Weise heim, und andererseits haben Forscher aller Nationen sich die Ueberwindung der Tuberkulose zur Aufgabe gesetzt. Die Entdeckung des Tuberkel-Bacillus durch Koch hat, so führte Herr Cornet aus, die Welt erobert, die praktischen Folgen dieser Entdeckung aber sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Noch heute sterben an der Lungenphthise, der häufigsten Form der Tuberkulose in Europa, täglich circa 3000 Menschen. In den allermeisten Fällen werden von der Erkrankung zunächst die Lungen und die Bronchialdrüsen ergriffen. Auch wenn man Thieren den Bacillus einimpft, so werden zunächst die Lungen und die Bronchialdrüsen von der Erkrankung ergriffen. Da also Fälle, wo der ganze Körper von Bacillen durchseucht ist, äußerst selten vorkommen, so kann von einer eigentlichen Erblichkeit der Tuberkulose nicht die Rede sein.

Die bisherigen Beobachtungen beim Menschen und auch diejenigen, die wir der thierärztlichen Wissenschaft verdanken, haben diese Behauptungen bestätigt. Unter der ungeheuren Masse von neugeborenen Menschen und Thieren, die auf Tuberkelbacillen untersucht worden sind, finden sich nur ein oder zwei Fälle, wo dieselben nachgewiesen werden konnten. In der That ist die Tuberkulose auch in den meisten Fällen eine Erkrankung der späteren Jahre. Wenn es wirklich öfter vorkommt, daß Kinder tuberkulöser Eltern auch an Tuberkulose leiden, so liegt das ganz einfach an der starken Ansteckungsgelegenheit, wozu vielleicht noch theilweise eine ererbte Disposition zur Aufnahme von Krankheitskeimen hinzutreten mag. Wo ein Zusammenleben nicht vorliegt, da ist von einer Fortpflanzung der Tuberkulose von den Eltern auf die Kinder nichts zu merken. In einem Nürnberger Waisenhaus starb innerhalb acht Jahren nur ein Kind an Tuberkulose, obwohl die Eltern vieler dort untergebrachter Kinder der Tuberkulose erlegen waren.

Was nun die Ansteckungsgefahr selbst betrifft, so ist dieselbe blos dort vorhanden, wo Kranke sich aufhalten und auch nur dann, wenn der Speichel der Kranken eingetrocknet ist. So lange der Speichel noch feucht ist, können die Bacillen denselben nicht verlassen. Ebenso ist dem Irrthum entschieden entgegenzutreten, daß etwa die vom Kranken ausgeathmete Luft Krankheitskeime enthielte; das ist eine bare Unmöglichkeit. Auch im Freien wird der Bacillus in kurzer Zeit unschädlich, indem er von anderen Bakterien und Fäulnißkeimen überwuchert und abgetödtet wird. Es ist wohl möglich, daß allgemeine Körperschwäche die Aufnahme der Bacillen erleichtert, doch sind viele Fälle bekannt, wo ganz robuste Menschen von der Krankheit befallen wurden, während schwächliche in der Umgebung von Kranken verschont blieben. Das wird auch durch die Thatsache illustrirt, daß in der Armee, wo doch gewiß ein hohes Maß von körperlicher Kraft sich zusammenfindet, ein höherer Prozentsatz von Todesfällen an Tuberkulose konstatirt worden ist, als bei gleichaltrigen Angehörigen der bürgerlichen Berufsklassen.

Alle diese Thatsachen geben die Grundlagen für die Maßregeln, die zur Verhütung der Ausbreitung der schrecklichen Krankheit ergriffen werden müssen. Zunächst muß der Kranke mit Wasser gefüllte Speikübel haben, eine Desinfektion des Speichels ist dann überflüssig. Zu vermeiden sind mit Sand oder Sägespähnen angefüllte Speigefäße, weil diese das Eintrocknen begünstigen. Die Einrichtung von Desinfektions-Anstalten und Anstalten zur Kontrolle der Milch ist ebenfalls nothwendig. Fleisch von vollkommen tuberkulösen Thieren darf nicht feilgeboten werden; sind nur die Athmungsorgane des Thieres angegriffen gewesen, so kann man das Feilhalten des Fleisches gestatten, dasselbe muß aber ausdrücklich als minderwerthig bezeichnet werden. Alle diese Maßregeln müssen dem Volke in populärer Darstellung anerzogen werden, dann wird das Ziel erreicht werden, das Virchow der Medizin gesteckt hat, nämlich die Tuberkulose ebenso zu überwinden, wie sie den Skorbut überwunden hat.

Im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhause (in der Reinickendorferstraße) fanden sich gestern Vormittag 10 Uhr gegen siebzig Kinderärzte aus allen Theilen der Welt ein, um die Einrichtungen dieser Musteranstalt in Augenschein zu nehmen. Der dirigirende Arzt Dr. Baginsky empfing die Gäste, die er nach kurzem einleitenden Vortrage durch die bis jetzt betriebsfertigen Räume der Anstalt führte. Die Besucher nahmen mit sichtlicher Befriedigung von der Großartigkeit und Zweckmäßigkeit der Anlagen Kenntniß.

Die zum Kongreß erschienenen Aerztinnen und ein Theil der Gattinnen der hier anwesenden Aerzte besuchten gestern Vormittag 10 Uhr das Telephonamt in der Oranienburgerstraße, das von Damen bedient wird. Ueber die Einrichtungen und namentlich über die gesundheitlichen Einflüsse des Betriebs auf die weiblichen Beamten wurden hierbei eingehende Erkundigungen eingezogen, die befriedigende Resultate ergaben. (B. T.)

Deutschland.

Berlin, 6. August. Aus Ostende schreibt man der „Voss. Ztg.“:

Ueber den Empfang des Kaisers Wilhelm hierselbst gestatten Sie mir noch Folgendes zu erwähnen: Als Vertreter der Deutschen in Belgien und ferner der Deutschen, die sich augenblicklich in Ostende aufhalten, hatte sich eine Deputation gebildet, um den Kaiser zu begrüßen. Eine Dame aus Brüssel, Frau Müser, hatte es übernommen, dem Kaiser ein prächtiges Bouquet, mit Atlas-Schleifen in deutschen Farben, zu überreichen. Die Deputation bestand aus den Herren Dr. Saulmann, Arzt in Brüssel, Geheime Rath Duden aus Brüssel, Dr. O. Wolf, Präsident des ärztlichen Vereins in Frankfurt am Main, Aug. Zeiß, Fabrikant aus Berlin, Friedländer, Industrieller aus Schlesien und Berlin, Architekt P. Hentschel aus Berlin. Die Deputation hatte sich in der prachtvoll geschmückten Empfangshalle den Ministern angeschlossen und König Leopold unterhielt sich vor Ankunft des Kaisers längere Zeit mit jedem der Herren. Nachdem der Kaiser die Front der Ehrenwache abgeschritten hatte, stellte König Leopold die Herren der Deputation dem Kaiser vor, Frau Müser überreichte das Bouquet, welches der Kaiser mit huldvollem Danke entgegennahm und hierauf einige Minuten mit dieser Dame, Dr. Saulmann, Geheime Rath Duden und Herrn Zeiß sich in der liebenswürdigsten Weise unterhielt. Letzterem erwähnte er unter Anderem, daß er Ostende sehr verschönert und vergrößert finde und daß es ein reizender Aufenthalt zur Kur sein müsse.

— Dr. Peters, der in den nächsten Tagen in Neapel eintrifft und von dort unverweilt nach Berlin zurückkehren wird, hat unterwegs bereits über seine Zukunftspläne eine Aeußerung gethan, über die der „Voss. Ztg.“ in Folgendem berichtet wird:

London, 6. August. Dr. Peters theilte dem Korrespondenten des „Newyork. Her.“ in Kairo mit, er werde nicht nach den afrikanischen Seen zurückkehren. Er beabsichtige aber das unbekannte Somaliland zu erforschen. Er kenne Emins Absichten, dürfe sie aber nicht offenbaren.

Die letzte geheimnißvolle Bemerkung kann man getrost auf sich beruhen lassen. Bei dem heutigen Stande der vertragsmäßigen Abmachungen können die Absichten Emins, der im Dienste der deutschen Regierung steht, sich nur innerhalb eines Rahmens bewegen, der altenmäßig feststeht und jedem Zeitungsleser bekannt ist. „Ueberlistungen“, wie sie Dr. Peters bei seinem Auszuge im Schilde führte, sind heute gänzlich ausgeschlossen. Was aber die Peters'schen Absichten betrifft, das „unbekannte Somaliland“ zu erforschen, so würden dieselben nur außerhalb des deutschen Interessengebiets verwirklicht werden können, da Deutschland seine Ansprüche an die Somaliküste, soweit es solche besessen, in dem neuen Vertrage aufgegeben hat.

— Amtlicher Nachweisung zufolge sind an Zuckermengen innerhalb des deutschen Zollgebiets in der Zeit vom 1. August 1889 bis zum 31. Juli 1890, also im letzten Jahre, mit dem Anspruch auf Steuervergütung abgefertigt und zwar zur unmittelbaren Ausfuhr 346,574,923 Kilogramm Rohzucker und raffinirter Zucker von unter 98 Prozent Polarisation gegen 288,898,356 Kilogramm, 185,401 (129,473,155) Kilogramm Kandis und Zucker in weißen vollen harten Broden &c. und 11,484,650 (14,098,951) Kilogramm von allem übrigen harten Zucker sowie von weißem trockenen Zucker in Krystall-, Krümel- und Mehlform von mindestens 98 Prozent Polarisation, zur Aufnahme in eine öffentliche Niederlage oder eine Privatniederlage unter amtlichem Mitverschluß in derselben Reihenfolge der Zuckergattungen: 251,089,120 (192,391,885) Kilogramm, 33,404,470 (23,383,138) Kilogramm und 2,879,610 (3,030,601) Kilogramm. Aus öffentlichen Niederlagen oder Privatniederlagen unter amtlichem Mitverschluß wurden gegen Erstattung der Vergütung in den inländischen Verkehr zurückgebracht derselben Reihenfolge nach: 78,309,322 (76,491,565) Kilogramm, 1,432,173 (1,099,770) Kilogramm und 1,680,721 (1,532,670) Kilogramm.

— Die Zunahme der sommerlichen Hitze hat auch eine Zunahme der Cholera im Gefolge gehabt. Aus Mekka wird ein intensives, aus Spanien ein extensives Wachsthum der Seuche gemeldet. Da die spanischen Choleraherde von den Verkehrshauptstraßen abseits gelegen sind, insbesondere auch der Gesundheitszustand von Madrid in den neuesten Telegrammen als andauernd günstig bezeichnet wird, so ist begründete Aussicht vorhandon, daß es gelingen werde, die Krankheit auch fernerhin lokalisirt zu halten. Minder günstig erscheint die Situation, die durch das Erstarken der Seuche in Mekka geschaffen wird. Mekka ist eines der volkreichsten mohamedanischen Verkehrszentren, das aus allen Theilen des Orients die Pilger anzieht bezw. in ihre Heimath zurücksendet. Als Ausstrahlungspunkt von Seuchen hat Mekka schon seit Jahrhunderten eine traurige Berühmtheit erlangt; allerdings waren früher die prophylaktischen und sonstigen sanitären Abwehrmittel der heutigen Wissenschaft entweder nicht vorhanden oder nicht in leistungsfähiger Weise organisirt. Wo letzteres auch heute noch nicht der Fall, mag die Gefahr einer Choleraeinschleppung von Mekka aus nicht unterschätzt werden; für das Bereich der europäischen Kulturwelt aber müßten schon ganz außergewöhnlich unglückliche und erschwerende Umstände zusammenwirken, um mit einer Seucheninvasion von Mekka her als einer in ernsthaften Betracht kommenden Eventualität zu rechnen. Also keine unnöthige Sorge!

— Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Ober-Bergämter beauftragt, Ermittelungen über den vorhandenen Kohlenreichthum zu pflegen und die Resultate je nach Teufen von unter 700, zwischen 700 und 1000 und über 1000 Meter getrennt zusammen zu stellen. Es sollen hierbei nicht blos die zur Zeit betriebenen Gruben berücksichtigt werden, sondern auch die Kohlenfelder derjenigen Zechen, welche jetzt nicht in Betrieb sind. Die Anordnung kann nur den Zweck haben, eine ungefähre Schätzung der Kohlenmenge vorzunehmen, welche nach den bis jetzt gemachten Aufschlüssen als vorhanden angesehen werden darf. Eine genauere Berechnung ist selbstverständlich ganz ausgeschlossen, immerhin wird durch planmäßige, auf das vorhandene reichhaltige amtliche Kartenmaterial begründete Ermittelungen eine befriedigendere Beantwortung der Frage, wie lange der nach den bisherigen Aufschlüssen vorhandene Kohlenreichthum Preußens noch vorhalten kann, ertheilt werden, als es bisher möglich war.

— Für die erweiterten Handelsbeziehungen Deutschlands zur Türkei spricht die Thatsache, daß zu den drei schon in Konstantinopel befindlichen Konsulatsbeamten demnächst noch ein vierter hinzutreten wird, wozu der bisher im auswärtigen Amte beschäftigte preußische Gerichts-Assessor Hofmann bestimmt ist. Gegenwärtig besteht die deutsche Konsularvertretung in Stambul aus den Herren Geheimer Legationsrath Gillet, Gerichts-Assessor und Vize-Konsul v. Schelling und Gerichts-Assessor Dr. Krüger. Namentlich erfordert die Anlage zahlreichen deutschen Kapitals in industriellen Unternehmungen bisweilen größere Dienstleistungen des Konsulats, so namentlich bei Abschluß von Verträgen u. s. w. Merkwürdig ist übrigens, daß am goldenen Horn zwar ein Generalkonsul, aber kein Konsul bestellt ist, sondern die Funktionen des Letzteren von Assessoren bezw. Vizekonsuln vorgenommen werden.

Posen, 6. August. Der polnische Kandidat für die Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Samter-Schwerin-Birnbaum ist Graf Stefan Kwilecki auf Dobrojewo.

Der 14jährige Sohn des Reichstagsabgeordneten Cegielski ist beim Baden ertrunken.

Hirschberg i. Schl., 6. August. (W. T. B.) Ihre königliche Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Tochter und Gefolge sind heute Abend 11 Uhr nach Berlin abgereist.

Kiel, 6. August. (W. T. B.) Dem Vernehmen nach trifft Se. Majestät der Kaiser in Begleitung des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg und des Reichskanzlers von Caprivi, sowie dem übrigen Gefolge am 14. d. M. hier ein und beabsichtigt Abends 10 Uhr nach Petersburg in See zu gehen.

Lauterberg a. H., 6. August. Am vergangenen Sonnabend hat Major von Wissmann in Lauterberg am Harz einen Redakteur des „Hann. Cour.“ empfangen und mit demselben eine längere Unterhaltung gehabt, über die jetzt ein sehr eingehender und interessanter Bericht vorliegt. Wir heben aus demselben an dieser Stelle die erfreuliche Mittheilung hervor, daß der Reichskommissar nach Ablauf seines Urlaubs seine Thätigkeit in Deutsch-Ostafrika wieder aufzunehmen gedenkt. Zu seiner völligen Wiederherstellung wird derselbe wohl noch 4 Wochen in Lauterberg zu bleiben haben und dann zunächst nach Berlin gehen, von wo aus verschiedene kleinere Reisen — u. A. auch nach Hannover, sowie zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh — geplant sind. Ende September ist der Urlaub des Reichskommissars abgelaufen, und er beabsichtigt dann, sich in einem der nächstfolgenden Monate auf seinen Posten in Deutsch-Ostafrika zurückzubegeben. Die nächste Hauptaufgabe des Majors dürfte in der Sicherung der Karawanenstraßen und der Gewinnung der im Innern wohnenden Stämme bestehen; es sind zu diesem Behufe bereits wichtige Maßregeln getroffen. Abgesehen von der Expedition Emin Paschas, die eine Station am Viktoria Nyanza gründen soll, ist die des in die Dienste Wissmanns getretenen Mr. Stockes von hoher Bedeutung. Sie ist für das Gebiet der Wanjamwesi bestimmt.

Dresden, 4. August. Der Bibliothekar Richter von der hiesigen königlichen Bibliothek hat neuerdings ein Verzeichniß der Bibliotheken herausgegeben, welches nicht allein über die Bändezahl und die Spezialitäten, sondern auch über den Etat und alles sonstige Wissenswerthe der bedeutendsten europäischen und außereuropäischen Bibliotheken berichtet. Die 50 größten Bibliotheken Deutschlands weisen demnach zur Zeit einen Bestand von etwa 12,700,000 Bänden auf, d. h. ihr Besitzstand ist größer als der der 50 größten englischen (6,450,000) und der 50 größten amerikanischen (6,100,000) zusammen. Zur Neuanschaffung von Büchern stehen jenen deutschen Bibliotheken alljährlich nur 765,000 Mark zur Verfügung, während die 50 größten Bibliotheken in Nordamerika alljährlich 1,900,000 Mark zur Ergänzung ihres Bestandes verwenden können.

Dresden, 6. August. (W. T. B.) Der König und die Königin begeben sich am Montag nach dem Nordseebade Blankenberghe bei Ostende.

Altenburg, 6. August. Ein heftiges Hagelwetter hat viele Fluren total vernichtet. An vier Orten wurden durch Blitzschlag Brände verursacht.

Bremen, 6. August. (W. T. B.) Anläßlich des heute hier beginnenden deutschen Bäckertages wurde auf der nordwestdeutschen Ausstellung die Bäckereiausstellung durch den Senator Stadtländer feierlich eröffnet.

Stuttgart, 6. August. An die Spitze unseres Eisenbahnwesens werden dem Vernehmen nach Direktor Knapp vom statistischen Landesamt und Ministerialrath Balz treten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. August. (W. T. B.) Beim Eisenbahnunglück bei Pilsen sind zwei Reisende getödtet und dreißig verwundet. Ferner hat der Heizer seinen Tod gefunden und der Lokomotivführer schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück ist durch Unterwaschung einer gewölbten Stelle des Bahnkörpers in Folge eines Wolkenbruchs verursacht worden.

Pest, 6. August. (W. T. B.) Der hiesige Schützenverein beschloß, ein Dankschreiben an den Oberbürgermeister von Berlin, Dr. von Forckenbeck, für den herzlichen Empfang in der Reichshauptstadt abzusenden.

Frankreich.

Paris, 4. August. Man liest im „Siècle“: „Vollständig sichere Informationen gestatten uns zu melden, daß Agenten, die von der Verwaltung des Ober-Senegal ausgesandt wurden, Protektorats-Verträge mit den Königen und Häuptlingen von Kacina, Yalenga, Oribinda, Gurma und Mosti abgeschlossen haben. Diese Verträge, welche bezüglich Kacinas und Yalengas früher eingegangene Verpflichtungen erneuern, sichern Frankreich die Gebiete, welche einerseits sich den Ländern Kongs und seinen Tributpflichtigen, andererseits den Königreichen von Segu und Eicha an der Biegung des Niger anschließen. Sie bestätigen und erweitern vollkommen die Karte des Hauptmanns Binger, so daß unsere Einflußsphäre sich im Süden bis zur Stadt Jendi erstreckt, welche die Denkschrift des Herrn von Caprivi für Deutschland zu beanspruchen scheint, sie führen endlich das Land von Borgu, auf welches die Royal Niger Company nun in extremis Anspruch macht, auf sein richtiges Maß zurück. Demnach ist der ganze Theil der Niger-Biegung, der natürlich unter unseren Einfluß zurückkommt, gesetzlich unter unser Protektorat gestellt. Wir brauchen nicht erst die hohe Tragweite dieser Vorgänge zu betonen in dem Augenblick, da England die in Betreff Sansibars eingeleitete Unterhandlung dazu benutzen zu wollen schien, um neuerdings Absichten auf jene Gegend zu bekunden, welche es bisher unangetastet ließ und gewissermaßen an Frankreich durch das Abkommen vom 10. August 1889 abtrat.“

Paris, 6. August. (W. T. B.) Der Staatsrath hat das Gesetz betreffend die Termingeschäfte abgeändert, soweit dasselbe die Thätigkeit der Gesellschaft der Börsenmakler betrifft. U. A. wird der Syndikatskammer das Recht zuerkannt, gegen die Mitglieder der Gesellschaft disziplinarisch zu verfahren. Ferner sind die Wechselmakler verpflichtet, Empfangscheine über übergebene Werthpapiere zu verabfolgen. Im Falle der Insolvenz eines Maklers kann dessen Auftraggeber sich an die Gesellschaft wenden, welche solidarisch die Interessen des Auftraggebers wahren muß.

Paris, 6. August. (W. T. B.) Der Senat hat den Gesetzentwurf über die direkten Steuern mit einigen Abänderungen mit 264 gegen 9 Stimmen angenommen. Der Entwurf muß also an die Deputirtenkammer zurückgehen.

Wie verlautet, habe das Appellgericht das Urtheil erster Instanz gegen die Nihilisten Lavreynius, Katschinzew und Lewow bestätigt.

Paris, 6. August. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Der Minister der öffentlichen Arbeiten beantwortete die Interpellation über die Katastrophe in Saint-Etienne giebt mehrere Details über die Einrichtung der Lampen in den Minen, welche er sämmtlich als ungenügend bezeichnete. Er glaube, das einzige Mittel, die Bergleute gegen schlagende Wetter zu schützen, sei, für eine gute Ventilation der Minen zu sorgen. In Folge der angestellten Untersuchung der Katastrophe habe er die Vorschrift erlassen, daß nach Konstatiren von schlagenden Wettern die Arbeit in den Minen sofort eingestellt werden müsse. Die Kammer nahm hierauf mit 297 gegen 136 Stimmen eine Tagesordnung an, wonach eine Kommission ernannt werden solle, um die Ursachen der Katastrophe genau zu untersuchen. Die Sitzung wurde hierauf behufs Ernennung dieser Kommission aufgehoben.

Paris, 6. August. (W. T. B.) In den gestern zu London ausgetauschten Erklärungen willigt die französische Regierung ein, die Abmachung von 1862 dahin abzuändern, daß sie die Errichtung des englischen Protektorats in Sansibar und Mascat gestattet und England in Anerkennung des französischen Protektorats auf Madagaskar die englischen Konsuln dem Exequatur der französischen Regierung unterwirft. Außerdem erkennt England die Grenze der Interessensphäre Frankreichs in Ostafrika in der Verlängerung der französischen Besitzungen in Algier, am Senegal und Niger an. Diese Erklärungen werden demnächst veröffentlicht werden.

Wie die „Liberté“ vernimmt, betrage die von England in dem englisch-französischen Uebereinkommen anerkannte Grenzlinie der Einflußsphäre Frankreichs ungefähr 1000 Kilometer in der Gegend des Nigers und des Tschadsees. — Der Deputirte Laur beabsichtigt, die Regierung demnächst betreffs des Uebereinkommens zu interpelliren.

Italien.

Rom, 6. August. (W. T. B.) Durch königliches Dekret vom 3. d. M. ist heute die vierte Session der 16. Legislaturperiode des Parlaments geschlossen worden.

Rom, 6. August. (W. T. B.) Die Fleischergesellen der hiesigen Schlachthäuser haben die Arbeit eingestellt, weil sie das Vieh nicht nach der Methode Bruneau tödten wollen. Die Behörden haben die streikenden Gesellen durch fachkundige Soldaten ersetzt. Nachmittags versuchten die Streikenden in ein Schlachthaus zu dringen, wurden jedoch zurückgetrieben, wobei 27 Gesellen arretirt wurden. Falls die Fleischermeister sich weigern sollten, das von den Soldaten geschlachtete Vieh zu verkaufen, wird die Gemeinde eigene Fleischläden errichten. Mit den Streikenden sind heute Abend Verhandlungen angebahnt worden.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 6. August. (W. T. B.) Zur Bildung eines Kordons gegen die Einschleppung der Cholera ist Militär an die Grenze geschickt worden.

Großbritannien und Irland.

Portsmouth, 6. August. Die Mannschaft des in Exeter garnisonirenden Artillerie-Detachements zerschnitt während der letzten Nacht alle Pferdegeschirre und hintertrieb damit die für heute angesagte Parade.

Portsmouth, 6 August, 7 Uhr 23 Min. Nachm. Der Kaiser verließ Cowes heute Mittag an Bord der königlichen Yacht „Alberta“, begleitet vom Prinzen von Wales, den Herzögen von Edinburg und Connaught, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und den Prinzessinnen des königlichen Hauses, und begab sich zunächst nach der in Eastney bei Portsmouth belegenen Kaserne. Drei bei Spithead verankerte österreichische Kriegsschiffe salutirten die vorbeifahrende Yacht.

In Eastney, wo eine ungeheure Menschenmenge zusammengeströmt war, wurde der Kaiser bei der Landung enthusiastisch empfangen. Kaiser Wilhelm, der Dragoneruniform trug, wurde an der Kaserne von Lord Wolseley und anderen Generalen begrüßt. Auch Erzherzog Stephan und andere Offiziere des österreichischen Geschwaders waren hierbei zugegen. Nach eingenommenem Lunch, dessen lange Dauer die Geduld des Publikums auf eine harte Probe stellte, nahm der Kaiser von der Terrasse des Offizierkasinos aus das ihm zu Ehren veranstaltete Scheingefecht in Augenschein, bei welchem die Angriffsmacht unter dem Schutz der von Oberst Crease erfundenen Rauchpatronen vorrückte. Das Manöver war sehr interessant. Der Rauch, welchen die von den Tirailleuren ausgeworfenen Patronen entwickelten, war so dicht, daß er die nachrückenden Truppen gänzlich verhüllte, und bei dem herrschenden schwachen Winde währte es lange, ehe der Vorbeimarsch beginnen konnte.

Nach Beendigung des militärischen Schauspiels kehrte der Kaiser nach Cowes zurück. Morgen gedenkt er die Kriegsschiffe und die Werften in Portsmouth zu besichtigen.

Die Konferenz Lord Salisburys mit dem Kaiser findet morgen Abend in Osborne statt.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. August. (W. T. B.) Wie die „Nationaltidende“ erfährt, werde der König anläßlich des bevorstehenden Besuches des österreichischen Geschwaders den Geburtstag des Kaisers Franz Josef durch ein Galadiner im Schlosse Amalienborg feiern.

Aus demselben Anlasse werde der österreichische Gesandte Freiherr von Trauttenberg einen großen Ball geben, während der Marineminister Kontreadmiral Ravn zu Ehren der fremden Gäste ein Diner zu geben beabsichtigt. Das dänische Uebungsgeschwader werde am Sund paradiren.

Rußland.

Petersburg, 6. August. (W. T. B.) Die „Nordische Telegraphen-Agentur“ erfährt von authentischer Seite, daß keinerlei bedrückende Maßregeln seitens der Regierung gegen die Juden beabsichtigt, viel weniger getroffen worden sind.

Serbien.

Belgrad, 6. August. (W. T. B.) Der russische Gesandte Persiani ist krankheitshalber nach Paris abgereist.

Bulgarien.

Amtlichen Nachrichten aus Sofia zufolge wird im Laufe der nächsten sechs Wochen die Vergebung einer Lieferung von Tendern zum Zweck der elektrischen Beleuchtung der Hauptstadt Bulgariens erfolgen. Bezügliche Angebote würden an den Bürgermeister von Sofia, Herrn Petkow, zu richten sein. Ferner beabsichtigt die bulgarische Regierung, in einigen Monaten die Lieferung von Tendern für den Betrieb der im Bau begriffenen Bahnstrecke Kaspichan-Tirnowa-Plewna-Sofia-Küstendil zu vergeben.

Sofia, 6. August. (W. T. B.) Der bulgarische Bischof Theodosius hat heute Konstantinopel verlassen, um von seiner Diözese Ueskübv Besitz zu ergreifen.

Griechenland.

Die Ankunft der Kaiserin Friedrich in Athen gestaltete sich für die Bewohner der griechischen Hauptstadt zu einem großen Freudenfeste, das selbst durch eine in Folge eines Mißverständnisses herbeigeführte Verzögerung keinen Eintrag erlitt. Am Mittwoch voriger Woche, Abends, war das aus fünf Kriegsschiffen bestehende englische Geschwader vom Piräus aus der Kaiserin entgegengefahren und konnte die Yacht „Surprise“ schon während der Nachtstunden an der Küste des Peloponnes mit Salutschüssen empfangen. Am Eingange zu dem Saronischen Meerbusen erschien auch das griechische Schulgeschwader zur Begrüßung, so daß am Donnerstag früh in der neunten Stunde die Kaiserin, umgeben von neun Kriegsschiffen, in den Hafen Phaleros einfuhr. Wohl an 20,000 Menschen hatten von frühester Morgenstunde an die Ufer des Hafens besetzt, und Hunderte von beflaggten Schiffen und Schifflein kreuzten im Hafen. Es war ein prächtiges Schauspiel. Nachdem die Yacht Anker geworfen, erschien zur Begrüßung der Kaiserin der deutsche Gesandte von Wesdehlen, der Generalkonsul Lüders, sowie der Sekretär der englischen Gesandtschaft an Bord der „Surprise“, welche die Kaiserin in der herzlichsten Weise empfing und um ausführlichen Bericht über das Befinden der Kronprinzessin und des kleinen Prinzen ersuchte. Zur rechten Zeit war auch der König mit dem Prinzen Georg mittelst Sonderzuges von Athen im Hafen eingetroffen, aber leider war die königliche Yacht „Dagmar“, welche den König nach dem Schiff der Kaiserin hinüber bringen sollte, anstatt nach dem Hafen Phaleros nach dem des Piräus gefahren, wo sie vergeblich auf die Ankunft des Königs wartete. Erst nach einem umfangreichen Depeschenwechsel wurde das Versehen aufgeklärt und die „Dagmar“ traf endlich 10½ Uhr in Phaleros ein, so daß die Landung der Kaiserin sich genau um eine Stunde verzögerte. Die im Hafen versammelte Menge war über dieses kleine Mißgeschick nicht gerade ungehalten, da sie sich inzwischen an dem Anblick der manövrirenden Schiffe ergötzte und durch die zahlreichen Musikkapellen hinreichend unterhalten wurde. Dagegen war man in Athen in großer Unruhe, weil man fürchtete, die Landung sei durch irgend einen Unfall verzögert worden; das gesammte Ministerium, der Metropolit, die Spitzen der städtischen und staatlichen Behörden, sowie die Ehrenkompagnie hatten sich bereits um 10 Uhr am Bahnhof eingefunden und verharrten bis 11½ Uhr in peinlichster Ungewißheit. Als dann aber der Zug mit der Kaiserin im Bahnhof einlief und dieselbe dann im offenen Wagen unter Eskorte einer Kavallerie-Abtheilung durch die Straßen Athens zum königlichen Schlosse geleitet wurde, war der Jubel der Bevölkerung unendlich.

Wie man aus Athen schreibt, scheint in der Politik Griechenlands sich gegenwärtig eine große Umwandlung zu vollziehen. Da in einigen Wochen die Auflösung der Deputirtenkammer erfolgen wird und zwei Monate darauf die Neuwahlen stattzufinden haben, glaubt sich der Ministerpräsident zu außergewöhnlichen Schritten genöthigt, um sich für die nächste Legislaturperiode eine Kammermehrheit zu sichern. Der Wahlkampf wird bereits seit mehreren Wochen von der Opposition mit höchster Erbitterung geführt, und von der Zahl der bisherigen regierungsfreundlichen Abgeordneten ist nahezu ein Dutzend schon jetzt in das Lager der Opposition übergegangen mit der Erklärung, daß die Politik des Herrn Trikupis die Stellung des Hellenenthums nach außen hin nicht mehr genügend zu sichern im Stande sei. Der neueste Erfolg der Bulgaren in Macedonien führte der Aktionspartei eine um so größere Zahl von Anhängern zu, und auch in den Provinzen stieg der Unmuth über die angeblich marklose Politik der Regierung in hohem Maße. Um nun dieser Stimmung entgegenzuarbeiten, veröffentlichen die Organe der Regierung die nachstehenden Pläne, deren Durchführung eine völlige Umgestaltung der Land- und Seemacht Griechenlands zur Folge haben würde. Die Friedenspräsenzstärke des Landheeres, welche nominell auf 25,000 Mann festgesetzt ist, thatsächlich aber nur 11,000 beträgt, soll auf 50,000 erhöht werden. Die Stärke der Armee für Kriegszeiten bleibt auf 100,000 bemessen, doch soll ein neues, genau dem deutschen nachgebildetes System der Mobilisirung eingeführt werden, nach welchen binnen 14 Tagen thatsächlich diese Ziffer der Armee erreicht werden kann. Sodann ist die Neubewaffnung der Armee mit Repetir-

gewehren beschlossen und der Ankauf von 4000 Pferden in Ungarn und Rumänien in Aussicht genommen. Die Feldartillerie wird zwar nur geringe Verstärkungen erhalten, doch sollen zum Schutze Athens, des Piräus und des Kriegshafens Naustathmos 22 Forts erbaut und mit Schumann'schen Panzerthürmen und den stärksten Geschützen versehen werden. Die Kosten für Geschütze sind allein auf sechs Millionen Franks berechnet. Die Durchführung dieser Heeresorganisation soll derart beschleunigt werden, daß noch im November dieses Jahres eine Probe-Mobilmachung vorgenommen werden kann. Zur Verstärkung der Flotte sind gegenwärtig auf französischen Werften drei große Schlachtschiffe fertiggestellt worden; dieselben sollen im September im Piräus einlaufen, bei welcher Gelegenheit von der Regierung große Festlichkeiten geplant sind. Desgleichen unterhandelt die Regierung mit der Schichauschen Werft in Elbing wegen des Ankaufs von fünf Torpedobooten, welche dortselbst auf Bestellung der türkischen Regierung angefertigt worden sind; schließlich ist noch der Bau von drei Avisodampfern beschlossen worden. Wie die „Polingenesia" erklärt, seien alle diese Pläne im Kriegs- und Marineministerium fertig gestellt, und es soll die Kammer noch in diesem Monat zu einer mehrtägigen Sitzung einberufen werden, um die hierzu erforderlichen Kredite zu bewilligen. Zuvor aber wird Trikupis zwei Ministerportefeuilles, die des Krieges und des Innern, die er bisher neben dem Präsidium selbst inne hatte, neu besetzen, um sich auch hierdurch die Unterstützung mehrerer einflußreicher politischer Kreise zu sichern.

Türkei.

Die tumultuösen Vorgänge, die sich kürzlich in der armenischen Patriarchatskirche zu Konstantinopel abspielten, sind in ihren Einzelheiten noch immer nicht aufgeklärt. Die Pforte stellt die Ereignisse im Lichte eines gewöhnlichen, aus persönlichen Gründen entstandenen Krawalles hin. Die von dem Minister des Auswärtigen an die türkischen Botschafter telegraphisch versendete Mittheilung über den Vorgang schildert die Angelegenheit in diesem Sinne. Indessen allzu leicht darf die Sache nicht genommen werden. Die Unordnungen in Kum-Kapu scheinen der in Armenien herrschenden Mißstimmung entsprungen zu sein. Die Armenier sind im Allgemeinen gutmüthiger Natur, sie müssen sich sehr arg bedrückt fühlen, wenn sie selbst vor blutigen Ausschreitungen nicht zurückschrecken. Die Leute, welche in Konstantinopel die Tumulte angestiftet haben, sind auch keine dort ansässigen Armenier, sondern hauptsächlich „zugereiste", welche nach der Hauptstadt gekommen waren, um Klagen vorzubringen und gewisse Dinge bei dem Patriarchen zu betreiben, den nun einmal die Armenier als ihr Haupt ansehen. Sie schreiben ihm allen möglichen Einfluß bei der Pforte und im Palais zu, den er thatsächlich nicht besitzt, und aus diesem Verhältnisse ergeben sich naturgemäß vielfache Enttäuschungen für die Armenier. Jedenfalls war die Demonstration in Kum-Kapu in erster Linie gegen den Patriarchen, aber sie war nicht minder gegen die Pforte gerichtet. Sehr interessant klingt ein mit großer Bestimmtheit auftretendes Gerücht, wonach der Hauptbetheiligte an den Unruhen vom 27. Juli ausgesagt hätte, daß der Patriarch selbst ihn zur That angestiftet, ihm zu dem Revolverschuß gerathen und ihn belehrt habe, wie er schießen müsse, um Niemanden zu treffen. Der Patriarch, so fügt man erklärend hinzu, habe hiermit beabsichtigt, der Pforte eine eindringliche Vorstellung davon zu bieten, wie er von seinen Gläubigen behandelt wird, wenn keiner ihrer Wünsche in Erfüllung geht. Er habe die Aufmerksamkeit der Pforte in ernstester Form auf die Eventualität lenken wollen, daß er, da er trotz seines so freundlichen Verhältnisses zur Pforte nichts für die Armenier durchsetzen könne, einem anderen Patriarchen werde Platz machen müssen, der sich der Regierung gegenüber weniger fügsam erweisen und für seine Leute streitbarer eintreten dürfte. So abenteuerlich auch Manchem die Darstellung von einem durch den Patriarchen bestellten Revolverschusse klingen mag, so ist doch festzustellen, daß sie in Konstantinopel vielfach Glauben findet.

Afrika.

Im Witugebiet ist nach der Auflösung der Witu-Gesellschaft eine Personaländerung erfolgt. Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft hat als Nachfolgerin der Obengenannten den vielgenannten Herrn Toeppen, der die Witu-Gesellschaft vertrat, entlassen und zu ihrem Vertreter Herrn Weiß ernannt, welcher schon seit ungefähr einem Jahre dort thätig ist. Die Deutschen in Witu sind noch nicht ganz im Klaren, was mit ihnen geschehen wird, nachdem das Gebiet den Engländern überwiesen ist. Es bestand die Absicht, im Witugebiete mit größeren Tabaksanlagen vorzugehen, welche schon im Juli in Angriff genommen werden sollten. Die Sache ist nun vertagt, bis man nähere Berichte von dort erhalten und erfahren haben wird, ob solche Unternehmungen noch mit Vortheil begonnen werden könnten.

Mit dem am 28. Juli abgegangenen ersten Reichspostdampfer ist, wie die „Kreuzzeitung" meldet, auch der Postsekretär Steinhagen aus Hamburg abgereist, welcher beauftragt ist, zunächst in Sansibar ein deutsches Postamt einzurichten. Das Hauptpostamt dort wird, früheren Plänen entsprechend, zwar in Sansibar zunächst errichtet werden, doch wird bereits erwogen, es an einen Küstenort zu legen; hauptsächlich würde Dar-es-Salaam, wo die Hauptdampfer anlegen, dafür in Betracht kommen; außerdem sollen in einigen Küstenorten, an denen die Küstendampfer landen, Postagenturen errichtet werden. Die dabei anzustellenden eingeborenen Briefboten sollen eine Uniform erhalten, die in weißer Mütze und weißem Anzug mit orangefarbenen Borten und Posthörnchen auf Kragen und Aermeln besteht.

Asien.

Aus China wird wieder ein Akt von unerhörtem religiösen Fanatismus gemeldet. Nach einer Depesche der „Times" aus Shanghai zerstörte eine aus Soldaten und Bauern bestehende Menge die nach Lutai führende Eisenbahn unter dem Vorwande, daß dieselbe die verheerenden Ueberschwemmungen verursacht habe. Die Behörden wären diesen Ausschreitungen gegenüber unthätig geblieben. — Wie schon wiederholt berichtet worden ist, hat die reaktionäre Partei gerade gegen die Eisenbahnbauten eine fanatische Agitation eingeleitet.

Amerika.

Rio de Janeiro, 6. August. (W. T. B.) Der brasilianische Gesandte in Paris wird durch den derzeitigen Gesandten in Berlin ersetzt. Der Gesandte und der Sekretär der brasilianischen Gesandtschaft in Lissabon sowie der brasilianische Gesandte in Madrid werden mit anderen Staatsstellen betraut.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 7. August. Als vorgestern Abend der Inspektor der Schindler u. Mützell'schen Seifenfabrik sich auf dem Lagerhofe am Parnitzbollwerk 3—4 befand, wurde derselbe von seinen Kindern darauf aufmerksam gemacht, daß eben ein fremder Herr den Hof betreten habe. Der Inspektor nahm sogleich eine Revision der Lagerräume vor, und obwohl derselbe Alles durchsuchte, gelang es ihm nicht, den Fremden zu entdecken, vielmehr blieb dieser spurlos verschwunden. Gestern Morgen war der Beamte wiederum auf dem Lagerhofe beschäftigt. Mehrere Arbeiter hatten den Auftrag, frei auf dem Hofe liegende Harzfässer in einen Holzschuppen zu schaffen. Kaum hatten dieselben einige Fässer entfernt, als sie einen Mann an der Erde liegend gewahrten. Bei der näheren Untersuchung stellte es sich heraus, daß derselbe todt war. Man konnte sogleich sehen, daß der Fremde mit zwei zusammengeknüpften Taschentüchern seinem Leben durch Erdrosseln ein Ende gemacht hatte. Der Todte trug eine Legitimation bei sich, nach welcher sich feststellen ließ, daß derselbe Franz Rotsch heiße, Gerichtssekretär sei und aus Schleswig gebürtig ist. R. trug ein Portemonnaie mit 34 Mark, ein Eisenbahnbillet, ein Koursbuch und verschiedene andere Sachen bei sich. Der Todte wurde nach der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses gebracht.

— An verschiedenen Stellen der Stadt sind jetzt von der Firma C. F. Schulze u. Co. Automaten aufgestellt, aus welchen gegen Erlegung eines Nickels nicht allein Chokoladentafeln, sondern auch Wachsstreichhölzer, Zigarretten und Riechfläschchen kommen. Durch unnütze Hände wird die Funktionirung dieser Automaten oft dadurch gestört, daß Bleistücke, Streichhölzer u. dergl. in den Geldeinwurf gesteckt werden, besonders bei dem an dem Hause Paradeplatz 34—35 aufgestellten Automaten wird dieser Unfug während des Tages mehrfach verübt und ist deshalb bereits bei der Behörde eine Anzeige erstattet worden. Wir wollen darauf aufmerksam machen, daß in Berlin vor Kurzem ein Angeklagter zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, weil er durch den Einwurf eines Eisenstückes einen Automaten im Innern zerstört hatte; der Gerichtshof betonte, daß solche Uebertretungen hart geahndet werden müssen, da auch die öffentlich ausgestellten Automaten dem Schutze des Publikums unterstellt sind.

— Vorgestern Abend ertrank in der Reglitz bei Greifenhagen der 18 Jahre alte Hutmacher Franz Rohde.

— Gartenbesitzer seien darauf aufmerksam gemacht, daß auch jetzt der Kampf gegen Ungeziefer mit ungeschwächten Kräften fortgeführt werden muß. An den Obstbäumen muß der Theerring erneuert werden. Man versäume auch nicht das Ablesen der Raupen und sei, wenn man seine Bäume schützen will, besonders eifrig hinter Forleule, der Kiefernspaunraupe, dem Dämmerungsfalter und dem Fichtenspinner her.

* Unter den hiesigen Glasergesellen ist der Streik ausgebrochen. Ein Theil derselben hat bereits gestern die Arbeit niedergelegt. Die Streikenden wollen nicht eher in Thätigkeit treten, als bis die Meister ihnen eine Lohnaufbesserung gewähren.

— In vergangener Nacht verursachten auf der Lastadie fünf schwedische Matrosen derartigen Lärm, daß der Revierwächter einschreiten mußte. Seiner Aufforderung zur Ruhe wurde aber nicht Folge geleistet, sondern zwei der Ruhestörer griffen den Beamten thätlich an und sah sich dieser genöthigt, die ganze Gesellschaft nach der Nachtwache zu bringen.

* Als am Dienstag Abend bei dem Feuer auf dem Festungsbauhofe ein dortiger Revierschutzmann das Publikum zum Verlassen der Wälle aufforderte, wurde nach dem Beamten mehrmals mit Feldsteinen geworfen. Der Polizei, welche nach den Individuen fahndet, wird es hoffentlich bald gelingen, die Thäter zu ermitteln.

— Auch das gestrige 2. historische Konzert der Kapelle des kolbergschen Grenadier-Regiments „Graf Gneisenau" (2. pomm.) Nr. 9 in Sommerlust war überaus zahlreich besucht und befriedigte in jeder Weise, besonders interessirte die mit den historischen Trompeten vorgetragenen „Stralsunder Fansaren" (die sogenannte Hohnmusik, welche beim Abzug Wallensteins, nachdem er Stralsund vergeblich belagert hatte (1628) geblasen wurde). Auch im Uebrigen bot das Programm eine Reihe hervorragender Kompositionen.

* Der domizillose Arbeiter Herm. Schönwald zog sich durch Stürzen von einem Heuboden eine schwere Fußverletzung zu; der Arbeiter August Rusch von hier fiel von einem Wagen und verletzte sich erheblich den linken Arm. Beide Verunglückte wurden dieser Tage im städtischen Krankenhause aufgenommen.

— (Elysiumtheater.) Das mit so glänzendem außerordentlichen Erfolge im „Residenztheater" in Berlin gegebene Lustspiel „Marquise", welches morgen, Freitag, zum Benefiz des Herrn Körner in Scene geht, wird, wie in Berlin, auch hier der anerkannte Oberregisseur Herr Lessing in Scene setzen. Da alle Hauptrollen mit den ersten Kräften des Elysiumtheaters besetzt sind und Herr Lessing für eine ausgezeichnete Inscenirung sorgen wird, so steht ein äußerst spannender Theaterabend in Aussicht.

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 6. August. Unser Kürassier-Regiment rückt am Montag, den 11. August, zu den Kavallerie-Uebungen des 4. Armeekorps in der Gegend von Elsterwerda in Sachsen aus. Am 12. August nimmt das Regiment in Greifenberg und Umgegend, am 13. und 14. in Golzow Quartier. Die Rückkehr in die Garnison Pasewalk findet am 25. September statt.

Kunst und Literatur.

Von Fräulein Johanna Siedler in Berlin (S. W., Alexandrinenstraße 105) ist ein neues Sedan-Festspiel für Mädchenschulen erschienen, dasselbe führt den Titel „Ein deutsches Haus im großen Kriege" und ist dessen Aufführung zu empfehlen, da der Inhalt vollständig geeignet ist, den patriotischen Sinn zu heben. Das Stück ist im Selbstverlag der Verfasserin erschienen und kann von derselben gegen Einsendung von 3 Mark bezogen werden, wobei das Aufführungsrecht mit erworben ist.

Vermischte Nachrichten.

— Der von türkischen Räubern gefangene Felix Gerson erzählt über seine Erlebnisse unter den Räubern in einem Schreiben an das „Pester Tageblatt" folgende interessante Einzelheiten: Als die Räuber sich der beiden Herren (bekanntlich wurde auch Herr Mejor gefangen) bemächtigt hatten, wurden diese hinter einer langen Wagenreihe eskortirt und es wurde ihnen dort bedeutet, daß sie 3000 türkische Pfund Lösegeld würden zu zahlen haben. Bis dahin sollten sie in den Bergen gefangen gehalten werden, und für den Fall, daß sie daran dächten, sich mit Gewalt zu befreien, so drohte man, sie in Stücke zu hauen. Und nun erzählt Herr Gerson weiter: Wir wurden von zwei Briganten huckepack auf die Schultern genommen und so auf ein 200 Meter hohes Plateau abseits der Straße getragen. Hier mußten wir einen Brief, in welchen wir 3000 türkische Pfund Lösegeld erbaten, aufsetzen, und diesen übergab man meinem Kutscher, den indeß zwei Räuber überwacht hatten. Als die Abgesandten mit dem Brief zurückkehrten, waren indeß die Zaptiehs (türkische Gendarmen) vom kaum 1000 Meter entfernten Karakols erschienen und begannen auf die Briganten zu schießen. Die Kugeln hörten wir an unseren Ohren dicht vorbeipfeifen. Die mit Winchester- und Martini-Flinten (die ersteren Repetirgewehre) bewaffneten Räuber erwiderten energisch das Feuer. Nach einem halben Dutzend Schüssen zogen sich die Zaptiehs zurück und wir setzten unsern Weg zwei Stunden lang fort. Dann wurde Rath gehalten. Nach langen Berathungen unter sich gaben die Räuber mir zu verstehen, daß sie Herrn Mejor absenden würden, um tausend Pfund zu holen, und daß sie sich mit diesem Betrag begnügen wollten, falls er binnen zwei Tagen in ihren Händen sei. Wir beide mußten schwören, den Aufenthaltsort der Räuber nicht zu verrathen. So durfte nun Herr Mejor um 11 Uhr Vormittags sich nach Biledjik aufmachen, wo er Abends anlangte. Es war verabredet, daß er in Begleitung nur noch eines Mannes das Geld am nächsten Tage auf die Straße zwischen Kara-Keni und Bazardjik bringen werde, und zwar ganz in Weiß gekleidet, hoch zu Roß, damit er schon aus der Ferne sichtbar sei. Die Räuber brachen mit mir indeß wieder um 11 Uhr 15 Minuten Vormittags auf und wir marschirten mit kleinen Ruhepausen bis 9 Uhr Abends über dicht bewaldete Berge und Hügel. Wiederholt gab ich den Räubern zu wissen, daß die Kompagnie für die Angestellten nichts zahlen werde, daß ich auch noch viel zu kurze Zeit in ihrem Dienste stehe u. s. w. Man antwortete mir stets: „Dorlek veredschek para", die Regierung, der Sultan wird das Geld erlegen, wir wissen es sehr wohl, daß dies so sein muß. Die Briganten verfügten über 1300 türkische Pfund, trugen sechs Golduhren mit Ketten, besaßen ausgezeichnete Waffen und sind fürwahr besser organisirt als die regulären Truppen des Sultans. Sie fügten dann hinzu, daß sie mir bereits seit einem halben Monat vergebens aufgelauert. Es folgten dann einige bange Tage, während welcher Herr Mejor mit dem Lösegeld erwartet wurde. Freitag verging und ich erhielt noch immer nicht die mit Bangen erwartete Antwort. Die Räuber drohten mir unzählige Male, daß falls in drei Tagen das Geld nicht herbeigeschafft sei, sie mir den Schädel spalten würden. Diese Versicherungen, begleitet von Vorbereitungen zur Hinrichtung, wie da waren das Schleifen der Handschars und das Befühlen meines Kopfes und Nackens mit denselben, trugen nicht sehr viel zur Verbesserung meines gräßlichen Seelenzustandes bei. Der Mangel jedweder Nachricht, die Furcht vor einem Scharmützel der Räuber mit den Zaptiehs, wo stets Gestalten am Waldesrand auftauchten, der Umstand, daß ich seit Montag nichts gegessen hatte als trockenes saures Brod, nichts getrunken als schlechtes Wasser, all das brachte mich an den Rand der Verzweiflung. Drei Tage hatte ich unter freiem Himmel auf Steinen schlafen müssen, kein Wort reden und nur an den Tod denken dürfen. Zum Ueberfluß theilte man mir noch mit, daß, falls die drei auswärts weilenden Räuber gefangen würden, ich dies mit dem Leben bezahlen müßte. Endlich, endlich — es war am Sonnabend Abend gegen 7½ Uhr — hörte ich Schritte. Schon glaubte der Hauptmann, es seien die Zaptiehs, und alle Leute griffen zu den Gewehren. — Gott sei Dank! Das Lösegeld war da, ein Räuber brachte es. Ich war freudetrunken, als man auf mein Befragen sagte, die Direktion habe für mich bezahlt, ich sei — frei! Allein die Herausgabe meines Ringes und anderer Werthgegenstände, die ich bei mir getragen, verweigerte man mir. Die Räuber leisteten den bei ihnen sonst üblichen Schwur, daß sie mich nie wieder behelligen würden, nicht.

— Der Pariser „Figaro" läßt sich aus Italien melden, daß die Wittwe Garibaldis die Absicht habe, sich wieder zu verheirathen, und zwar wolle sie einem Marinearzt ihre Hand reichen. Seine erste Frau Anna hatte der General bekanntlich 1849 auf dem Zuge von Rom nach Punta Maestra bei Ravenna durch den Tod verloren. Aus dieser Verbindung waren Menotti und Ricciotti, sowie eine Tochter, Teresita, die mit dem General Canzio verheirathet ist, hervorgegangen. Anfang 1860 hatte sich Garibaldi mit einer Mailänderin Comtesse Raimondi vermählt, die ihn aber schmählich betrog; er trennte sich daher am Hochzeitstage von ihr, erkannte ihr Kind nicht an und erwirkte 1879 die gerichtliche Ungültigkeits-Erklärung der Ehe. Nunmehr heirathete er die frühere Amme seiner Enkelin, die ihm inzwischen zwei Kinder geboren hatte: Rosa, die kaum zwei Jahre alt wurde, und Manlio, der jetzt etwa 18 Jahre alt sein dürfte. Bei seinem Tode bewilligte der Staat der Wittwe, die jetzt wieder zu heirathen gedenkt, und den Kindern eine Rente von je 10,000 Lire.

— Die meist unbewußte, darum aber nicht weniger erfrischende Komik, die dem Staube der Schulstube entsprießt, behandelt ein bei K. Graeser in Wien erschienenes, „Aus der Schule" betiteltes Buch, dem wir folgende Proben aus Schüleraufsätzen entnehmen: Der Kürassier ist vorne mit Blech beschlagen. — Die Dämpfe betäubten die Phytia, und sie stieß fortwährend unerhörte Laute von sich. — Cäsar verfolgte seine Mörder bis nach Afrika. — Napoleon erhielt das Recht, seine Nachkommen selbst zu bestimmen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 7. August. Wetter: Schön. Temperatur + 23° Reaumur, Barometer 28" 3'". Wind: NO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko alter —,—, per August 192 nom., per September-Oktober 182 B. u. G., per Oktober-November 180 B. u. G., per November-Dezember 178,00 G., 178,50 B., per April-Mai 1891 182,00 G.

Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko neuer 135—160 bez., per August 162 B., 159,50 G., per August-September 157 B., per September-Oktober 155 bez., per Oktober-November 152,50 bez., per November-Dezember 149,50 B. u. G., per April-Mai 1891 149 bis 149,50 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 168 bis 178 bez.

Rüböl still, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 59,75 B., per August 58,75 B., per September-Oktober 56,50 B.

Spiritus ruhig, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 38,50 nom., do. 50er 58,30 nom. per August 70er 37,50 nom., per August-September 70er 37,50 bez., per September-Oktober 70er 37,00 nom., per November-Dezember 70er —,—, per April-Mai 1891 70er —,—.

Petroleum loko —,— verzollt.

Rübsen loko und successive Lieferung nach Qualität 200—224 bez., feuchter —,—.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 200—232 bez., feuchter —,—.

Regulirungspreise: Weizen 192,00, Roggen 160,00, Rüböl 58,75, Spiritus 37,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 7. August. Weizen per August, 194,25—193,25 M per Septb.-Oktb. 184,00 M. Oktb.-Novb. 182,00 M. April-Mai 184,00 M.

Roggen per August 165,25—165,50 Mk. per Septbr.-Oktbr. 157,50 Mk. Oktb.-Novb. 153,75 Mk. April-Mai 151,75 Mk.

Rüböl per August 59,00 Mk., per Sept.-Okt. 56,60 M.

Spiritus loko 70er 40,40 loko per Aug.-Septb. 70er 39,50 Mk. per Septb.-Oktb. 38,60 Mk.

Hafer August 148,00 Mk. per Sept.-Okt. 138,50 Mk.

Petroleum August 23,00 Mk.

London. Wetter: kühler.

Berlin, 7. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,30
do. do.	3½%	99,90
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,20
Italienische Rente		94,70
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,10
Ungar. Goldrente		89,80
Rumän. 1881er amort. Rente		99,30
Serbische 5% Rente		85,90
Griechische 4% Goldrente		73,00
Russ. Boden-Credit	4½%	100,40
do. do. von 1880		96,90
Chilenische 4½% Anleihe		100,00
Oesterr. Banknoten		176,70
Russ. Banknot. Cassa		241,20
do. do. Ultimo		241,20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,60
do. (110)	4%	100,20
do. (100)	4%	99,20
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission		94,00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		99,90
Stett. Vulc.-Priorität.		122,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		75,70
do. 6 proz. Prioritäten		—,—
Petersburg kurz		240 40

London kurz	204,60
London lang	202,60
Amsterdam kurz	168 75
Paris kurz	80,80
Belgien kurz	80,85
Bredow. Cement-Fabr.	150,20
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	133,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	365,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	146,70

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	222,90
Berliner Handels-Gesell.	167,70
Oesterr. Credit	169,90
Dynamite-Trust	152,40
Laurahütte	149,60
Harpener	204 40
Dortm. Union St.-Pr. 6%	94,40
Ostpreuß. Südbahn	99,10
Marienburg-Mlawkabahn	63,80
Mainzerbahn	120,25
Norddeutscher Lloyd	150,60
Lombarden	62 10
Franzosen	105,20

Tendenz: fest.

Hamburg, 6. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 88,00, per September 88,25, per Dezember 80,25, per März 1891 77,50. Behauptet.

Hamburg, 6. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 14,15, per Oktober 12,30, per Dezember 12,17½, per Mai 1891 12,27½. Ruhig.

Bremen, 6. August. Norddeutsche Wollkämmerei 229,00 B.

Bremen, 6. August. Aktien des Norddeutschen Lloyd 150,00 bez.

Bremen, 6. August. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 6. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,21 G., 7,26 B., per Frühjahr 7,62 G., 7,67 B. Roggen per Herbst 6,02 G., 6,07 B., per Frühjahr 6,30 G., 6,35 B. Mais per Juni-Juli 5,72 G., 5,77 B., per Mai-Juni 1891 5,66 G., 5,71 B. Hafer per Herbst 6,41 G., 6,46 B., per Frühjahr 6,70 G., 6,75 B.

Pest, 6. August, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko behauptet, per Herbst 6,96 G., 6,98 B., per Frühjahr 1891 7,40 G., 7,42 B. Hafer per Herbst 6,04 G., 6,06 B., per Frühjahr 1891 6,42 G., 6,44 B. Neuer Mais per August-September 5,39 G., 5,41 B., per Mai-Juni 1891 5,60 G., 5,62 B. Kohlraps per August-Dezember 10,40—10,45 bez. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 6. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 211,00. Roggen loko geschäftslos, auf Termine höher, per Oktober 134 bis 133, per März 130—131—133. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,00, per Herbst 28,50, per Mai 1891 28⅜.

Amsterdam, 6. August. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 6. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Antwerpen, 6. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅞ bez., 17 B., per August 16⅞ B., per September-Dezember 17⅛ B. Ruhig.

Paris, 6. August, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 5.
3% amortisirb. Rente	95,62½	95,40
3% Rente	93,60	93,40
4½% Anleihe	106,30	106,35
Italienische 5% Rente	94,30	94,20
Oesterr. Goldrente	95⅞	95⅞
4% ungar. Goldrente	89,56	89,43
4% Russen de 1880	97,20	—,—
4% Russen de 1889	97,20	97,20
4% unifiz. Egypter	486,87	486,87
4% Spanier äußere Anleihe	74,75	75,00
Convert. Türken	18,35	18,25
Türkische Loose	76,25	76,00
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	531,25	532 50
Lombarden	312,50	313,75
„ Prioritäten	329,00	330,00
Banque ottomane	583,75	582,50
„ de Paris	—,—	803,75
„ d'escompte	507,50	507,50
Crédit foncier	1250,00	1250,00
„ mobilier	—,—	430,00
Meridional-Aktien	701,25	697,50
Panama-Kanal-Aktien	45,00	43,75
„ „ 5% Obligationen	34,00	34,00
Rio Tinto-Aktien	567,50	566,25
Suezkanal-Aktien	2315,00	2312,50
Gaz Parisien	1392,00	1391,00
Credit Lyonnais	772,00	770,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	560,00
Transatlantique	615,00	625,00
B. de France	4170,00	4170,00
Ville de Paris de 1871	408,00	409,00
Tabacs Ottom.	280,00	280,00
2¾ Cons. Angl.	96⅞	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 9/16	122 9/16
Wechsel auf London kurz	25,34	25,31½
Cheque auf London	25,35½	25,34
Wechs. Wien. k.	216,00	215,75
„ Amsterdam k.	206,68	206,62
„ Madrid k.	476,25	476,00
Comptoir d'Escompte neue	—,—	620,00
Robinson-Aktien	61,25	60,62

Paris, 6. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 34,50 bis 35,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 38,50, per September 36,87½, per Oktober-Januar 34,50, per Januar-April 35,25.

Paris, 6. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25,60, per September 24,80, per September-Dezember 24,60, per November-Februar 24,60. Roggen ruhig, per August 15,20, per November-Februar 15,20. Mehl träge, per August 58 50, per September 56,9 , per September-Dezember 55,60, per November-Februar 54,60. Rüböl beh., per August 63,75, per September 64,25, per September-Dezember 64,00, per Januar-April 62,50. Spiritus träge, per August 35,75, per September 36,25, per September-Dezember 36,75, per Januar-April 38,00. — Wetter: Schön.

London, 6. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 33,110, Gerste 2720, Hafer 42,820 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten allgemein ruhig, eher matter, englischer Weizen sehr knapp, für fremden weißen gute Nachfrage.

London, 6. August. 96% Javazucker loko 15,50, fest. — Rübenrohzucker loko 14,25, ruhig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

London, 6. August. Chili-Kupfer 57⅜ per 3 Monat 57,75.

London, 6. August. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtwetter.

Leith, 6. August, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen, Mais und Mehl zu höheren Preisen gefragt, aber Verkauf schleppend, Gerste stetig, Preise unverändert.

Glasgow, 6. August, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 11 d.

Newyork, 6. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 89⅞. Weizen per Dezember 102,00.

Newyork, 6. August. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per September — D. 90 C. Mehl 3 D. 15 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 01½ C. Weizen per laufenden Monat — D. 99½ C., per September 1 D. 00¼ C., per Dezember 1 D. 02½ C. Getreidefracht 1,50. Mais 56,25. Zucker 4⅞. Schmalz loko 6,50. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,25. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,02. Kaffee per November ord. Rio Nr 7 15,92. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 102,00.

Schiffsbewegung.

Bremen, 5. August. Der Schnelldampfer „**Eider**", Kapitän H. Baur, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 26. Juli von Bremen und am 27. Juli von Southampton abgegangen war, ist gestern um 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 6. August. „Nemezet" bringt an der Spitze des Blattes einen äußerst drohenden, gegen Serbien gerichteten Artikel; Oesterreich drohe nicht mit Abbruch der Handelsbeziehungen, sondern zermalme den, der die zulässigen Grenzen mit Unverschämtheit überschreite, dieses sollen sich die Herren in Belgrad wohl merken.

Pest, 7. August. Das Städtchen Moor ist gestern durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört worden, 200 Häuser sind niedergebrannt, mehrere Menschen haben das Leben eingebüßt.

Paris, 6. August. Nachdem der Senat dem Gesetze, betreffend die direkten Steuern, nach dem von der Kammer gebilligten Wortlaute zugestimmt hatte, wurde die Session geschlossen.

London, 7. August. Bei dem gestrigen Ministerbankett in Mansionshouse erklärte Salisbury: Europas Lage sei durchweg friedlich. Das anglodeutsche Abkommen beseitigte gefährliche Streitpunkte. Egypten mache stetige Fortschritte, könne aber die britische Verwaltung noch nicht entbehren.

London, 7. August. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Sansibar von gestern stattete der englische Generalkonsul Evan Smith dem Sultan einen Besuch ab, um demselben die Glückwünsche der Königin Viktoria anläßlich des kürzlich erlassenen Gesetzes gegen die Sklaverei zu übermitteln.

Eastney, 7. August. Nach dem gestrigen Diner wohnte der Kaiser mit den englischen Prinzen, denen die neue Angriffsmethode veranschaulicht werden sollte, dem Manöver verschiedener Truppentheile bei, und drückte seine Zufriedenheit darüber, wie über die Leistungen der Truppen aus. Nach dem Vorbeimarsch derselben kehrte der Kaiser nach Osborne zurück, wo am Abend Familientafel stattfand.

Athen, 6. August. Eine Spaltung der Opposition in Folge Meinungsverschiedenheiten zwischen den hervorragenden Führern der Partei scheint bevorstehend zu sein.

Newyork, 6. August. Die auf elektrischem Wege bewerkstelligte Hinrichtung des Mörder Kemmler war ein totaler Mißerfolg. Kemmler, der sich sehr muthig benahm, sich selbst auf den Isolirstuhl setzte und den Tödtungsapparat anlegte, wurde durch den ersten Schlag nur für einige Sekunden betäubt, schlug dann wieder die Augen auf und stöhnte entsetzlich. Erst nach dem dritten elektrischen Schlage schien er das Bewußtsein verloren zu haben, obwohl die Athmung unter den sich wiederholenden Schlägen noch eine Viertelstunde andauerte. Der Rücken des Delinquenten war von dem elektrischen Strome vollständig verbrannt.

Buenos-Ayres, 7. August. Die Kammern nahmen den Rücktritt Celman's an. Pellegrini wurde zum Präsidenten gewählt. Die Wahl ist überall günstig aufgenommen.

Buenos-Ayres, 7. August. Die Ernennung Pellegrinis zum Präsidenten wird von den Blättern sehr günstig beurtheilt. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, das neue Kabinet werde sich aus Roca, Costa, Irigoyen, Lastra und Levalle zusammensetzen.

Stettin, den 9. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Unsere Kämmerei-Kasse verkauft 3½ % Stadt-Anleihescheine zum Nennwerth.

Der Magistrat.

Grabow a. O., den 17. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die Wegebaugelder der handdienstpflichtigen Grundbesitzer hiesigen Stadtbezirks pro 1890 sind für jedes Grundstück mit 3 ℳ mit den Abgaben pro August cr. an unsere Kämmerei-Kasse zu berichtigen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der dem Viktualienhändler **Fruck** angeblich verloren gegangene Freischein Nr. 31 wird hiermit aufgerufen, und der Inhaber des Freischeins aufgefordert, sich innerhalb **drei** Monaten bei uns zu melden und sein Recht an demselben nachzuweisen, widrigenfalls dem p. **Fruck** ein neuer Freischein ausgefertigt und ihm hierauf das versicherte Sterbegeld gezahlt werden wird.

Stettin, den 3. Juli 1890.

Der Vorstand der I. Feigeschen Sterbekassen-Gesellschaft.

Ortskrankenkasse Nr. 16

für Kupferschmiede, Gürtler, Nadler Gelb-, Roth-, Zinn- und Glockengießer, Klempner, Dachdecker, Arbeiter für Gas- und Wasseranlagen ꝛc.

Außerordentliche Versammlung

am Montag, den 11. Aug. d. J., Abends 8 Uhr im Lokale des Hrn. Jaede (Reichsgarten) Pölitzerstr. 74:

Vortrag über die Vortheile des Invaliditäts- und Alterversicherungs-Gesetzes **vom Jahre 1886 ab.**

Nachher **geselliges Beisammensein** mit Familie. Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-A.-G

Stettin-Newyork.

„Italia" 20. August.
„Polaria" 3. September.
„Polynesia" 17. September.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen

Johannsen & Mügge,
Unterwiek 7,

und ferner die Agenten: **O. Sundin,** Greifenhagen, und **Gustav Eberstein,** Gartz a. O.

A. Klein, Leichenkommissar,
Kreckowerstraße 26, Falkenwalderstraße 72, I,
übernimmt ganze Begräbnisse zu den billigsten Preisen.

F. Schröder, Leichenkommissar,
Bellevuestraße Nr. 15.

Das renommirte Werk Dr. J. Braun's

Krankheiten und Schwächezustände

(sexuelle), deren **Verhütung** und **Heilung** auf **allopathischem** und **homöopathischem** Wege, erschien soeben in **12ter** durch **Dr. H. Goullon umgearbeiteter** und **wesentlich bereicherter** Auflage. 22 Bogen Octav, elegant broschirt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einsendung von M. 2,40 franco vom Verleger Gustav Engel in Leipzig.

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender, hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Kopenhagen, Christiania** SD. **„M. G. Melchior"** jeden Dienstag 2 Uhr Nachmittags mit Anlaufen von

Saßnitz auf Rügen

zur Beförderung von Passagieren nach und von Kopenhagen ꝛc., jedoch nur während der Zeit vom incl. 8. Juli bis incl. 26. August.

Der Fahrplan für September-Dezember wird später bekannt gemacht.

Kopenhagen, Gothenburg
SD. **„Aarhuus"** und **„Dronning Lovisa"**
jeden Montag und Freitag 2 Uhr Nachm.

Hin- und **Retour-**, sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Prospekte gratis durch

Hofrichter & Mahn.

Beerdigungs-Institut

und

größtes Sarg-Magazin Stettins

und Umgegend von

Bernhard Mundt,

obere Breitestr Nr. 7,
Fernsprecher Nr. 490.

Metall- und **Holzsärge** mit **Ausstattungen** zu allerbilligsten Preisen.

✝ **Breitestr. 16.** **Breitestr. 16.** ✝
Größtes Sargmagazin Stettins,
Eiskeller, früher Breitestr. 7,
von

A. Fleiss, Leichenkommissar,

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Särgen in allen Gattungen, eichene u. fichtene Plankensärge mit innerer und äußerer Dekoration. **Auch übernehme ganze Begräbnisse von 60 ℳ an. Kindersärge von 2 ℳ an.** NB. Sämmtliche Särge sind aus gutem und kernigem Holz in meinen Werkstätten angefertigt.

Klavierunterricht ertheilt
Marie Modritzki,
Falkenwalderstraße 28, part.

Flinsberg i. Schl.

Frühlings-, Sommer- und Herbst-Kur. Höhen-Wald-Klima. Stahlquellen Moor-, Nadel- und **Rinden**bäder, sowie Inhalationen. Kräutersäfte, Kefir, Massage etc. Reger Mineralwasser-Versand. Flinsberg liegt höher als Elster, Reichenhall. Bahn Friedeberg a. Qu. 1 Stunde. Kostenfreie Prospeckte.

Bad Reinerz

in Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort,

Seehöhe 568 m, besitzt drei Kohlensäurereiche alkalisch-erdige Eisentrinkquellen, Mineral-, Moor-Douche-Bäder und eine ganz vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. — Angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Constitution. Prospecte unentgeltlich.

Vertretung in **Patent-Prozessen.** | **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. | Berichte üb. **Patent-**Anmeldung.

Bad Schandau a. d. Elbe.

Eisen-, Sool-, Fichtennadel- und Moorbäder.
Irisch-röm. und Dampfbäder. Elektr. und pneumat. Behandlung.

Kaltwasserheilanstalt.

Eisenquelle, Molken. Alle Mineralwässer in natürlicher Temperatur. Kefyr. — Bewährter Nachkurort. — Zwischen Berlin und Schandau Saisonbillets mit 6wöchentlicher Gültigkeit. — Prospekte gratis durch die Städtische Badeverwaltung. Stadtrath Gustav Roessler, Vorsitzender.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über 631600 Flaschen. — Anfragen über das **Bad,** über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Die

Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal.

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis ℳ **1.60** vierteljährlich) oder in jährlich **14 Heften** a 50 ₰ oder **28 Halbheften** a **25** ₰ durch die meisten Buchhandlungen. Die Wochen-Ausgabe auch durch die Postämter. Das dritte Quartal der „Gartenlaube" eröffnet ein neuer Roman von

Hermann Heiberg: „Ein Mann".

Das erste und zweite Quartal der „Gartenlaube" 1890, u. a. den Roman **„Flammenzeichen"** von **E. Werner** vollständig enthaltend, werden auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Bequemste und billigste Route nach den **Goldfeldern Süd-Afrika's.**

Union Line.

Union Steam Ship Company, Ld. (Etab. 1853.)

Regelmässige vierzehntägige Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und Süd-Afrika

ohne Umladung.

Nach Capstadt, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London und Natal, sowie ferner nach Mosel Bay, Knysna und Delagoa Bay

Dampfer **„Roman"**,	3021 Tons, Capt. **Copp,**	Mittwoch,	6. August.
Dampfer **„Arab"**,	3192 Tons, Capt. **Tyson,**	Mittwoch,	20. August.
Dampfer **„German"**,	3007 Tons, Capt. **Martin,**	Mittwoch,	3. Septbr.
Dampfer **„Dane"**,	3646 Tons, Capt. **Symons,**	Mittwoch,	17. Septbr.

Southampton anlaufend.

Diese Boote sind durch ihre schnellen Reisen und ihre ausgezeichnete Gelegenheit für Passagiere **erster, zweiter** und **dritter Classe** rühmlichst bekannt.

Näheres wegen Fracht und Passage ertheilt:

JOHN SUHR, Schiffsagentur und Spedition, **Hamburg, Brookthorquai 20.**

Kur- und Wasser- Thalheim. Heil-Anstalt.

zu Bad Landeck i. Schl.

Methodische Wasserkur, — irische, russische Fichtennadel-Schwimm-Bäder. **Electr. Behandlung. Massage.** Douchen. Diät.

Auskunft und Prospect durch **Dr. med. A. Voelkel.**

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab **und** Dr. Pelizaeus, **Inhaber der Kur- und Wasserheilanstalt.**

Prospekt und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Soeben erschien in unserm Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von

Dr. **Adolf Wagner,**

Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

Zweiter Theil.

Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

Zweite
vielfach veränderte und vermehrte Auflage.

Zweite Abtheilung.
Allgemeine Steuerlehre.

Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 ℳ 50 ₰.

Die erste Abtheilung erschien im Februar ds. Js. zum Preise von 4 ℳ 50 ₰ und liegt die somit neue Auflage des zweiten Theiles nunmehr zum Preise von 20 ℳ complet vor.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork. Brasilien. Ostasien. | **Baltimore. La Plata. Australien.**

Prospekte und Fahrpläne versenden wir auf Anfrage.

Norddeutscher Lloyd.

Brasilianische Bank für Deutschland.

Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a
Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108).

Kapital 10 Millionen Mark.

Vertreten in Europa durch
die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
die Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der **Brasilianischen Bank für Deutschland** in **Rio de Janeiro** die Besorgung aller vorkommenden **Bankgeschäfte,** insbesondere das **Inkasso von Wechseln** und **Dokumenten** in **Rio de Janeiro,** sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den **An- und Verkauf von Werthpapieren,** sowie die **Bevorschussung von Waarenverschiffungen;** auch werden dieselben **Wechsel** auf **Brasilien** kaufen und **Wechsel** und **Creditbriefe** auf **Brasilien** ausstellen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.
Norddeutsche Bank in Hamburg.

An der Lichtenthaler Allee. **Baden-Baden.** An der Lichtenthaler Allee.

Hotel Minerva.

Neuerbautes elegantes Hotel ersten Ranges. Bevorzugte und reizende Lage inmitten eines prächtigen Gartens. Größter Komfort, 100 hohe geräumige Zimmer, jedes mit Balkon versehen. — Lift. —

C. Ritz, General-Direktor des Savoy-Hotel in London.

Studium der Landwirthschaft an der Universität Leipzig.

Beginn des Winter Semesters am **15. Oktober,** der Vorlesungen am **23. Oktober.** Programme und Stundenpläne für das Studium, sowie nähere Auskunft durch den Direktor des landwirthsch Institutes der Universität Leipzig Prof. Dr. **Kirchner.**

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Frequenz 15.000 Personen (exclusive Passanten).

Prospecte und Brochuren vom Bürgermeisteramte gratis.

Niederlagen der Mineralwässer in **Stettin** bei: **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Magglingen — Macolin

ob Biel (SUISSE) **sur Bienne**

Klimatischer Luftkurort

(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Komfortabel eingerichtetes HOTEL,

Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Gsell Fels.**

Drahtseilbahn.

Wundervolle Rundsicht auf die ganze Alpenwelt vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen,

speziell durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.

E. WEISS

Künstliche Zähne

von 3 Mk. an werden unter **Garantie der Brauchbarkeit naturgetreu und schmerzlos** eingesetzt. **Zahnschmerz beseitigt, Zähne plombirt, Reparaturen u. Umarbeitung schlecht passender Gebisse** jeder Art haltbar zu billigen Preisen.

Emil Weiss, Zahntechniker,
Stettin, Mönchenstr. 23, 1 Tr., Ecke Kohlmarkt

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Müller.

Victoria-Bad

Wilhelmstraße 20,
erstes Bad am Platze,

empfiehlt unter Zusicherung guter Bedienung seine aufs Beste eingerichteten römischen, russischen Dampfbäder mit Massage und Schwimmbassin, sowie Wannenbäder aller Art von 50 ₰ an. **Ch. Pieper.**

Thale am Harz.

Hôtel Hubertusbad.

Herrliche Lage am Walde. Comfortable Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein gewandter Comtoirist mit schöner Handschrift wird für Buchführung per 1. Oktober gesucht.

Offerten unter **G. A. 30** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bügler
verlangt **Bornstein,** Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Schneidergesellen
auf Stück verl. **Grimm,** Rosengarten 33, 2 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen werden verlangt Bogislavstr. 11, H. 3 Tr. **Dorn.**

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, gute Paletots, und Stück verlangt Schulstraße 4, H. 1 Treppe.

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt Frauenstraße 13, 3 Tr.

---

1 Schuhm. a. g. Arb. f. B. W. Schwartz, Blücherstr. 2, I l.

Ein tüchtiger Schuhmacher auf Herrenarbeit erhält dauernde Beschäftigung. **Wilh. Schreyer.**

Schneidergesellen auf Jackets und Paletots werden verlangt bei **J. Scheer,** Bergstraße 4, 4 Tr.

---

1 Schneidergeselle auf Stück, gute Lagerarbeit, wird verlangt Fuhrstraße 21, 2 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Pölitzerstraße 46, v. 3 Tr.

☞ Leute zum Dreschen verlangt **Bigalke,** Grünhof, Nemitzerstr. 2.

Sohn achtbarer Eltern zur Erlernung der **Malerei** sucht gegen Kostgeld **Max Seiler,** Kohlmarkt 10.

Weibliche.

Handnähterinnen auf Paletots und Jackets verlangt Bugenhagenstr. 16, Hinterh. 1 Tr.

Tüchtige Handnäht. auf Hosen verl. Frauenstr. 22, H. III.

☞ Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden bei hohem Lohn, leichter Arbeit u. dauernder Beschäftigung verlangt gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

Ein gut empfohlenes, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen z. 1. Oktober gesucht. Näh. Kirchplatz 3, p. Zu sprechen v. 9—11 Uhr früh.

Handnähterinnen auf Hosen, Nähterinnen außer dem Hause verlangt Klosterstr 5, vorn 4 Tr.

Nähterinnen
auf seidene Bort-Westen außer dem Hause verlangt **Rosengarten 9—10,** vorn 3 Tr.

☞ Maschinen- u. Handnähterinnen auf Jackets Paletots w. sof. verl. Breitestr. 5, Seitenfl. 4 Tr.

Handnähterin auf gute Stoffhosen, auch solche zum Lernen werden dauernd beschäft. Grabowerstr. 10a I.

Tücht. Maschinennähterinnen
a. Jackets u. Paletots w. verl. Lindenstr. 17, v. III.

---

1 kl. Mädchen wird bei zwei erwachs. Kindern sofort für den Nachm. verlangt gr. Wollweberstr. 20, III l.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf gute Hosen fd. dauernde Beschäftigung Rosengarten 48, l. Seitenfl. II.

Handnähterinnen auf gr. Knabenanzüge, Lohn 5—6 ℳ, verlangt Rosengarten 31, Vorderhaus 1 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen verlangt Bollwerk 4, 4 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen in u. außer d. Hause verl. **F. Koch,** Mönchenstr. 8, IV.

☞ Eine Aufwärterin wird verlangt Preußischestr. 12, 3 Tr. r.

Auf nur gute Bortwesten (Kammgarn) bei höchsten Löhnen verlangt **Nähterinnen** **Mossner,** Wilhelmstr. 5, v. 2 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen a. Hosen in u. auß. dem Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

---

1 Mädchen für alle häusl. Arbeiten w. b. 36 Thlr. Lohn per sofort verlangt Splittstraße 3, p.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Watercloſ. ꝛc. eleg. renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. 2½ Tr. l.

Heiligegeiststr. 3—4 Stube, Kammer, Küche an nur 2 Leute f. 14 Mk. zu verm. Näh. 3 Tr. links b. W.

Bergstr. 4 f. 2 Stub., Küche m. Wasserl. z. 1. Septbr.

Rosengarten 3-4 Stube, Kamm., h. Kch. n. vorne zu verm. Näh. 1 Tr. r.

Bellevuestr. 2 sind in meinem neuen Hause Wohnungen von 3 Stuben, Kabinet, Küche mit Wasserl. u. Gas und Kloset und Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Kloset und Wasserleitung u. Gas, sowie Stube, Kamm., Küche mit Kloset, Wasserl. u. Gas, ferner 2 Pferdeställe u. 2 Wagenremisen zum 1. Sept. od. Okt. z. vermieth.

---

1 kl. Wohnung f. 12 ℳ mit Wasserl. an kinderlose Leute z. 1. Sptbr. z. verm. Näh. gr. Wollweberstr. 16.

Augustastr. 61 eine kleine freundliche Hinterwohnung zum 1. September zu vermiethen.

Kellerwohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör Wrangelstraße 4e zu verm. Näheres Hohenzollernstraße 4, part.

Stuben.

Ein junger Mann findet freundl. Schlafstelle b. kinderl. Leuten Burscherstr. 5, H. p. links bei **Eichner.**

---

1 Frau oder Mädchen kann mit einwohnen Fort Preußen 27, 1 Tr. bei Frau **Schultz.**

---

1 anst. Mann f. Schlafst. Louisenstr. 12, Hth. 1. Frank.

---

1 a. j. Mann f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr. 20/21, H. III.

---

1 auch 2 möbl. Zimmer sofort sehr billig zu verm. gr. Wollweberstraße 10, 2 Tr.

Giesebrechtstr. 5, Eing. Löwestr., 2 Tr. l. ein möbl. Zimmer an 1—2 Herren sogl. zu verm.

Ordentliche junge Leute finden Schlafstelle Pelzerstraße 21, 2 Tr.

---

1 helle Stube, passend für Schneider zum Arbeiten, zu verm. gr. Wollweberstr. 15, H. 2 Tr. r.

---

1 kleines Zimmer mit Bett an ein anständ. Fräulein zu verm. Falkenwalderstr. 134, part. rechts.

---

2 junge Leute finden Schlafstelle gr. Wollweberstr. 6, Vrdh. 2 Tr. l.

Anständige Dame findet einfach möbl. Zimmer mit Pension Paradeplatz 22, 1 Tr.

Eine Stube zu vermiethen Blücherstr. 2, 2 Tr. links.

Verkäufe.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder ꝛc.** Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. **Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰.**

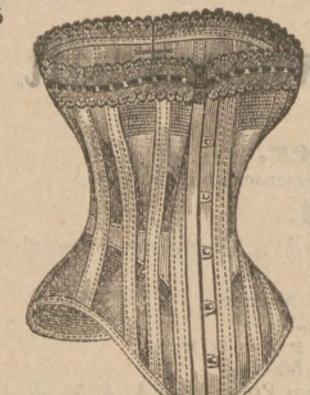
C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße Nr. 18,

empfiehlt in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen:

best sitzende Corsets neuester Facons

per Stück von ℳ 1,25 bis ℳ 8,50 pr. Stück.



Neuheiten:

Walonia-Corset

in creme, grau und modefarbigem Satin-Cöper mit farbiger Seide longuettirt pr. St. ℳ 5,50.

Mikado-Corset

D. R.-Patent Nr. 36221
mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein in grau, reseda, goldbraun und rothmelirt Drell pr. Stück ℳ 5,50 und ℳ 6,25.

Spezialitäten:

Victoria-Corset

für stärkere Damen, kürzerer Schnitt, doch hochschnürend in starkem solidfarbigem Drell per Stück ℳ 3,50.

Umstands- und Nähr-Corset

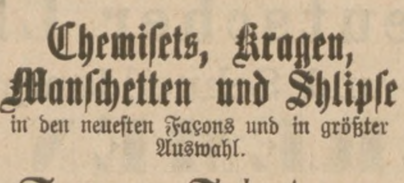
das Beste dieser Art!
vorzüglich leicht und bequem, statt Gummi Spiralfedern per Stück ℳ 8,50.



Fertige Oberhemden

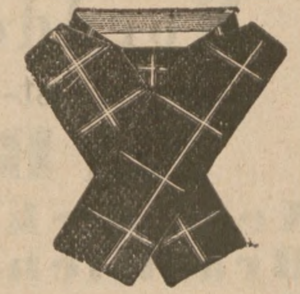
in saubersten Arbeit mit leinenen Einsätzen und den Rumpfstoff aus vorzüglichem Elsasser Renforce.
Preise per Stück:

Qual. I	Qual. II	Qual. III	Qual. IV
ℳ 2,50,	ℳ 3,00,	ℳ 3,50,	ℳ 4,25.



Chemisets, Kragen, Manschetten und Shlipse

in den neuesten Façons und in größter Auswahl.

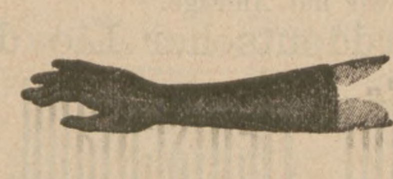


Sommer-Tricotagen

in Netz, Macco und Normal in allen Größen für Damen und Herren.

Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe

in Zwirn, Halbseide und Reinseide.
● **Verstärkte Fingerspitzen.** ●



Schlesische u. Bielefelder reinleinene Taschentücher

per Dtzd. von 2 ℳ an, von 3 ℳ an gesäumt.

Stepp-decken. **Englische Tüll-Gardinen** **Bett-decken.**

für Fenster und Thüren in den neuesten Mustern.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Johannes Dröse
Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Max Seiler, Schrift- und Glasmalerei,
Kohlmarkt 10.
Anfertigung von **Glasfirmen, Jubiläums-Tableaux.**
Wappen- und Fahnenmalerei.
Schaufenster-Rouleaux.
Werkstatt für Blech- und Möbel-Lackirerei.
Metall- u. Glasbuchstaben. **Ausführung sämmtlicher Malerarbeiten.**

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.** **J. L. Rex** Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Grabgitter und Grabkreuze
in Guß- u. Schmiedeeisen
fertigt als Spezialität
die Bau- u. Kunstschlosserei
von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.



Franz Marlow,
Kurfürstenstraße 1,
empfiehlt
Ia. Braunkohlen, Briquettes, Coaks,
englische und schlesische
Steinkohlen
zu den billigsten Preisen.



Jetter's Patent-Stahldrahtfedern-Corsets

besitzen die dauerhaftesten Federn von außerordentlich großer Elastizität, welche echtes Walfischbein vollkommen ersetzen, dabei aber wesentlich billiger sind als letzteres.
Zu haben in den neuesten elegant sitzenden Formen zu den billigsten Preisen bei
Adolf Rosenbaum & Co.,
Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.
(Neben der Apotheke.)

Schreibhefte in allen Liniaturen,
Zeichnenhefte, Contobücher, Schreib- u. Zeichnenmaterial
in allbekannter Güte
empfiehlt bestens
R. Henze, Buchbindermstr.,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.



Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge.
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser.

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, auch auf
Theilzahlung
R. Steinberg, Rosengarten Nr. 17, part.
NB. Auch einige **dunkel gewordene Möbel** zu sehr **billigen** Preisen.

Schulanzüge
für Knaben und Mädchen bis zu 16 Jahren
empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen
Oscar Haase,
21, kleine Domstraße 21.

M. Grunau,
Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Concurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung completter Zimmer.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires **Meter Mk. 1,50.**
Schwarze schwere **Double-Cachemires**
Meter Mk. 2,25.
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen, geblümt, gestreift u. glatt **in schwarz** und allen modernen Farben, doppeltbreit, **Meter Mk. 1,50.**
Gestickte Roben, Röcke, Chenillen- u. Cachemire-Shawls
zu sehr billigen, festen Preisen
empfiehlt
D. Jassmann,
14 Reifschlägerstr. 14.

Kola-Nuß-Liqueur
aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch
Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,
Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen, **Schutz-**



Marke. wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**
Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per 1/1 Liter-Flasche incl. ℳ 3.25 } franco gegen Nachnahme
" 1/2 " " ℳ 1.75 } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin ꝛc. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.